

Seite 117

(Fam. Kopper, Aberdeen<sup>1</sup>...1912) [verm. geschrieben von dem Empfänger, wann der Brief erhalten wurde - der Brief wurde geschrieben und verschickt innerhalb von Amerika]

den 6 Oktober

<sup>2</sup>Geliebte Geschwister.

Da es Sonntag ist, komme ich noch schnell ein bisschen zu dir liebe Anna<sup>3</sup>, um zu sehen wie es dir geht. Ach, wie viel sind meine Gedanken bei dir und wie oft steigen meine Gebete auf zu unserem Heiland, dass er dir dein Kreuz leichter machen möge, ja euch lieben alle Trost und Kraft schenken, und dass Leiden zu tragen, doch glaub mir, wenn es Gold im Feuer ist, so ist der Schmelzer nach die liebsten Kinder will der Herr am meisten fegen, der Weg zum Himmelreich geht über Golgatha. Und wenn wir uns auch von Gott verlassen fühlen, so ist er dennoch uns

Seite 118

nah, wie eine Mutter ihr krankes Kind beständig mit ihrer Liebe umgeht, wie viel mehr unser Heiland, da er noch auf Erden wandelte, war nicht sein ganzes Leben ein trösten, segnen und Frieden spenden, und jetzt noch weilt er so unter uns, unsre Augen sind nur trübe von allem schweren, dass wir ihn nicht sehen uns fühlen, wenn aber das Schwere überwunden ist, dann sehen wir wie viel wir gewonnen haben für die Ewigkeit und wie alles Schwere uns heimischer dort oben macht, wo alle Tränen von unseren Augen getrocknet werden. Nun lieber Schwager<sup>4</sup>, wollte ich dir noch schreiben wegen den Büchern. Wenn Herr Suckau die Erlaubnis gibt, die Bücher herzuschicken, dann bitte benachrichtige uns deshalb, die Fracht werden wir dann hier bezahlen.

Seite 119

Haben schon zwei Tage Regenwetter und diese Nacht hat es geschneit, zwar ist er wieder ziemlich alle aufgetaut, es scheint aber, als wird noch mehr kommen. Für den gesäten Weizen ist es wunderschön, derselbe ist schon alle grün. Nur für die Kartoffeln, welche noch in Erde sind, ist dieses Wetter nicht gut. Wir

---

<sup>1</sup> Willi Risto. [https://de.wikipedia.org/wiki/Aberdeen\\_\(Begriffskl%C3%A4rung\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Aberdeen_(Begriffskl%C3%A4rung))

<sup>2</sup> Willi Frese. Diesen Brief haben Johannes Kopper (1856-1937) (GRANDMA #311853) Justine Hamm (1859-1914) (GRANDMA #311854) geschrieben

<sup>3</sup> Willi Frese. Anna Hamm (1847-1926) (GRANDMA #130901)

<sup>4</sup> Willi Frese. Johannes Bartsch (1848-1915) (GRANDMA #31536)

haben welche ausgemacht, doch ist es nur das dran gehen, da wir nur ein bisschen über einen Acker haben. Unsere Nachbarn haben von 20 bis 40 Acker und noch alle in der Erde. Noch etwas von unsrer Ernte. Vom eignen Lande haben wir von 70 Acker 20 Buschel von Acker bekommen und vom gerennteten<sup>5</sup> Bewässerungsland 1100 Buschel Hafer und 450 Buschel Sommerweizen. Auf dem andern Rent Land ist noch nicht gedroschen, weil dasselbe gepflühtes Land war, sind auch drei Dollar Auslage vom Acker und dann das dritte,

Seite 120

doch ein bisschen wird ja wohl bleiben.

Doch ich wollte ja nur ein kurzes Endchen schreiben und nun ist es doch wieder länger geworden. So lebt denn wohl und euch dem Schutze unsres Gottes befehlend verbleiben wir in herzlicher Liebe eure Geschwister  
Johannes und Justine Kopper

Noch einen herzlichen Gruß an Paul<sup>6</sup> und Helene<sup>7</sup> von eure Tante<sup>8</sup>

---

<sup>5</sup> Elena Klassen – aus dem englischen – Rent (Miete)

<sup>6</sup> Willi Frese. Paul Bartsch (1891-1967) (GRANDMA #287278)

<sup>7</sup> Willi Frese. Helene Marie Bartsch (1894-1966) (GRANDMA #777236)

<sup>8</sup> Willi Frese. Justine Hamm (1859-1914) (GRANDMA #311854)